

# Morgen schon

Von teilzeit\_hero

## Kapitel 14: Für immer

Seufzend schlage ich mich durch die Menge, die sich vorm schwarzen Brett versammelt hat, leider musste ich mich genau durch diese Menge kämpfen, damit ich zur Bibliothek komme.

Es war ein Tag bevor ein neues Semester beginnt und die Neulinge laufen mit viel zu viel Motivation durch die Gänge.

Tenten hat sich die ganzen Ferien über wie ein Neuling verhalten und mehr Lerngruppen besucht, als ich zählen könnte.

Jetzt grade sitzt sie wieder in einer und ich wusste nicht mal für welches Fach, dass einzige was ich sehe, war ihr übergroßer Hoodie mit einem schlecht gemachten Dutt, wo die Hälfte ihrer Locken wieder raus fallen.

„Lass den armen Neuling in Ruhe.“, lache ich über das verzweifelte Gesicht eines Studenten, den ich nicht kenne, der von Tentens Fragen bombadiert wird.

„Eine Frage noch, dann habe ich es verstanden.“, kommt es hochkonzentriert von meiner Freundin.

Geduldig maschiere ich durch die große Bibliothek, die ich noch nie leiden konnte.

Oft hat mich die Brünette hier hin gebracht, damit wir auf die Jagt gehen nach Büchern, aber die Welt der Bücher haben mich noch nie gereizt. Zumindest keine fiktiven Bücher.

Ich habe es schon als Kind mehr gemocht, wenn mir vorgelesen worden ist und das kleine Schmunzeln auf meinen Lippen kann ich schwer verbergen, als die Erinnerung, von Sasuke der immer mir und Naruto vorgelesen hat, weil er Bücher so sehr liebt, mich durchflutet

Wir haben uns damals regelrecht in die Hose geschissen, weil er Thriller liebte, aber es reizte mich und meinen besten Freund ihm zuzuhören.

Für uns war Sasuke schon immer unerschreckbar, bis heute ändert sich nichts an diesem Gedanken.

Das einzige was sich nach den Ferien geändert hat ist, dass ich das erste mal in meinem Leben angst habe ihm gegenüber zu stehen.

*Eine Pause, wie dämlich.*

Wir brauchen keine Pause, dass taten wir nie.

„Okay, lass uns los.“, kommt es strahlend von Tenten die an mir vorbei marschiert.

Mein Lächeln auf den Lippen sagt gar nichts über meine Angst aus.

„gato.“, brüllt ein Mann, mit einem breiten Lächeln über den ganzen Bahnhof. Mit zu viel Schwung knallt er in meine beste Freundin und auch wenn sie es nicht zugibt und mürrisch mit ihren Augen rollt, weiß ich doch, wie sehr sie ihn liebt.

“Ay, ay, ay, wer hätte gedacht, dass du dein sexy Arsch herbewegst um mich abzuholen.“, begüßt mich Lee spöttisch, aber es lässt ihn nicht aufhalten mich an sich zu ziehen.

Lachend kralle ich mich an ihm fest und schaukel leicht mit ihm hin und her. Anders als Tenten liebe ich sowas.

“Als ob ich einem sexy Latina widerstehen könnte.“, lache ich ausgelassen in seine Schulter und erst das mürrische Knurren von Sasuke lässt mich aufsehen.

Mein Herz sackt für einen kurzen Moment in meine Hose, aber er tut nichts anderes als mich anzusehen.

“Naruto, Sasuke.“, schreie ich fast genau so laut, wie Lee grade.

Beide müssen einen halben Schritt zurück stolpern, als sie mich aufingen.

“Du bist nur eine Woche vor uns los gefahren.“, brummt der Uchiah in mein Haar, aber ich spüre sein Lächeln in meinem Haar.

“Alter, halts Maul und lass uns das genießen.“, kommt es viel zu glücklich von Naruto und genau dieses Glück spüre ich in meiner Brust.

“Ich sitzt vorne.“, ruft Lee gleich als erster aus und begegnet drei paar mies gelaunten Blicken, aber das hält ihn nicht davon ab los zu stürmen, damit er den Platz wirklich bekommt.

Lachend schließe ich mich ihm an und ignoriere gekonnt, die schlecht gelaunten Blicke.

Die ganze Autofahrt war gefüllt von Narutos, Lees und Tentens geplapper, nur Sasuke und ich sitzen stillschweigend im Auto.

“Wie geht es Sunshine?“, breche ich seine Stille, denn ich weiß genau, dass der kleine Hund jetzt bei ihm lebt.

“Dad liebt sie, das heißt ihr geht es bestens.“, und damit war das Gespräch für ihn beendet.

Ich versuche nichts falsch zu deuten, denn der Uchiha war schon immer verschwiegen, aber ich kann nichts gegen das Wort Pause tun, welches in meinem Kopf rumschwirrt. Erst als wir ankommen und er seine Sachen stumm packt und geht, weiß ich, dass in seinem hinteren Kopf genau das selbe Wort rumschwirrt, wie in meinem.

“Es ist Tradition.“, ruft mein bester Freund ihm hinter her und nicht mal dann dreht er sich um, sondern zeigt ihm bloß den Finger.

“Schon gut, Naruto.“, ich kann meine Trauer nicht verstecken, aber das will ich auch nicht.

“Scheiß auf den, in 20 Minuten komme ich nach.“, verspricht mir der Sonnenschein in Person und ich glaube ihm.

Mit einer einfachen erhobenen Hand verabschiede ich mich bei Lee und Tenten und schlendere zu dem kleinen Smootie Laden, den ich sofort hier entdeckt habe, als wir hier hin gezogen sind.

Nach jeden Ferien, die sie weg fahren und ich hier bleibe, gehen wir in den Laden, der viel zu überteuert ist.

Deshalb besuche ich diesen Laden auch nie, egal wie gut die Smooties hier

schmecken, aber Naruto war der Meinung, dass wir uns genau hier treffen sollen, nach jeden Ferien.

Mit weniger Hochstimmung blättere ich durch die Karte, bei der ich jedes einzelne Rezept probieren will und merken kaum, wie Naruto sich mit unserem mürrischen Freund zu mir setzt.

„Sasuke.“, kommt es viel zu glücklich über meine Lippen und damit habe ich mich selbst verraten.

„Tradition.“, murrte er leise, während er genau das bestellt, was er immer bestellt, nur ich und der Uzumaki probieren immer was neues aus.

„Du bist viel zu schlecht gelaunt für diesen Laden.“, kommt es Anklagen von meinem blonden Freund, aber Sasuke brummt nur und reagiert kaum auf das was Naruto von sich gibt.

„Was habt ihr die letzte Woche so gemacht?“

Ich stellte diese Frage immer, jedes mal wenn sie wiederkommen und die Reaktionen sind gleich.

Während Naruto freudestrahlend erzählt, unterbricht ihn Sasuke gelegentlich mit Seitenkommentare, die mich zum lachen bringen, aber jetzt bleiben beide ruhig.

Keiner der beiden hebt sein Blick und ich merke die Unruhe, die mich mit meinem Hintern nervös über den bequemen Sitz rubbeln lässt.

„Na, kommt schon.“, kommt es viel zu euphorisch aus meinem Mund.

„Ich glaube das willst du nicht hören.“, murmelt Naruto traurig in sein Getränk.

„Komm schon, Uzumaki.“, kommt es lachend aus mir, während sich mein Magen verknotet.

„Hör auf ihn und halt deine Klappe.“, dringt Sasukes herrische Stimme zu mir und lässt meine Nervosität in Wut umwandeln.

„Halt mal die Luft an. Wir wohnen seit Jahren in diesem Dorf und dort passiert nie was, also erzählt schon.“, verlässt es wütend meinen Mund, aber der Uchiha bleibt stumm, nur Naruto murmelt etwas.

„Naruto.“, kommt es wütend aus mir und dann sagt er es.

„Sasuke hat mit deinem Vater gesprochen.“

Diese Worte treffen mich, viel zu hart dafür, dass ich immer behauptete, dass er mir nichts bedeutet.

„Wieso?“, stottere ich in seine Richtung, aber er sieht mich nicht an.

„Weil er ein Arsch ist.“

Es ist nicht nur Wut die in mir brodelt, sondern auch Verzweiflung, weil mein Vater wieder so leicht in mein Leben gekommen ist, obwohl es Jahre brauchte um ihn aus diesem zu verbannen

„Dazu hattest du kein Recht.“, flüstere ich.

„Komm schon, Sakura.“, kommt es jetzt Anklagen aus seinem Mund und dann verstehe ich wieso er mit ihm geredet hat.

Sasuke dachte, wenn er mit ihm redet, könnte ich lernen ihn zu lieben.

„Du bist so egoistisch.“, kommt es schockierend aus meinem Mund.

„Und ein Arschloch bin ich auch, also tu nicht so als wüsstest du es nicht.“

Das war er, aber niemals zu uns, nicht seitdem wir seine Freunde sind.

„Dazu hattest du kein verfluchtest Recht.“, brüllte ich über das kleine Cafe.

„Wenn du es nicht kannst, muss es jemand anderes tun.“, seine Stimme war so gleichgültig, als würde es nicht grade um mein Vater gehen.

„Genau das ist der Grund, wieso ich dich nicht ertrage.“, meine Wut leitet mich, ich weiß nicht ob ich meine nächsten Worte ernst meine, aber ich spreche sie trotzdem aus, „Wir brauchen keine Pause, wir brauchen Abstand und zwar für immer.“, und damit erhebe ich mich.

Meine Tränen verschleiern mir meine Sicht, aber ich lasse keine Träne fallen. Nicht bevor ich nicht in meinem kleinen Studentin Zimmer ankomme.